

Das Landt B A R I Vorzeiten genant APVLIA PEVCETIA.

Woher
es den
Namen.



Apulia Peucetia wird so genant von einem Mann Peucetio, Lycaonis Sohn vnd Bruder von Oenotrus, vnd sagt man / das er lang vor dem Trojanischen Krieg hieher gefommen sey. Seine Landespalen gegen Winter nacht sind Aufidus, Apulia vnd Daunia mit dem Adriatischen Meereshof / gegen Nidergang vnd Mittag Lucania vnd gegen Osten Messapia oder das Hydruntinische Landt: Heutiges Tago wird es von den Italianern genant Terra di Bari, von der Hauptstadt Bario. Dieses Landt mag wegen seiner wunder grossen fruchtbarkeit an Getreyd vnd andern kostlichen Früchten mit dem rest von Italien wol verglichen werden / wiewol es auch / gleich andere / seine gebrechen hat / als nemlich / das es an etlichen plagen gar zu sumpffig ist / vnd zu viel Wasser hat / so das Horatius es mit ohn vrsach Sicciculosam, das ist dürstig nennet.

Beschaf-
fenheit
dieses
Landes.

Der sarnnehmste orth dieses gansen Landtes ist an dem Bestadt / vnd wird genant Barium, bey ihnen Bari, vnd ist ein alte Volckreiche Stadt / das sie das Haupt genant wird des gansen Landtes / vnd hat bey ihnen ihren eigenen Namen Terra Bariana. Dar ist eine treffliche Kirch / S. Niclas genant / welcher Prelat in Mirca gewesen / alda er auch / wie man sagt / begraben ligt. Es ist ein Erzbischumb. Dar sind viel sarnnehme Geschlechter / vnd ist dieser orth vorzeiten von den Keysern Basilius vnd Constantinus erobert vnd außgeplündert worden / darnach hat er an Reichthumb vnd schönen Gebäwen wider zugenommen. Die von Sfortia haben ihm eine zeit lang vnter ihrem gewalt gehabt / doch endlich haben sie ihn den Arragonischen vnter dem Namen von Hyerathgut wider eingeräumet. Die Historischreiber meldt / Wilhelmus der I König von Sicilien habe diesen orth auff eine gewisse zeit in den grundt verderbt. Barium ist gleicher weis berühmt wegen des todes Syllani, welches ein sarntrefflicher Rathoherr gewesen / welcher dem Hauptman / so von dem Tyrannen Nero kam ihn zu tödten / seine Brust selber dar gehalten / vnd dann auch wegen der Krönunge der Könige auß Sicilien vñ Neapolis. Die Meerhafn dieses orthes sind vn sicher. Horatius nennet Barium einen Fischreichen orth / piscosum. lib. 1. Satyr. 5. Es ist hier ein vnlaubliches gut Korn Landt. Gegen Aufgang ligt die feste Stadt Monopolis, gegen Nidergang Iuvenatium, Giuvenazzo, Marfetta, Bisegli, vnd 3 Meilen darvon ligt die Erzbischöfliche Stadt Tranum, wie die Lateiner dieselbe nennet / sonst heist sie Trani. Sie hat treffliche schöne Gebäw / aber steht heutiges Tago schier ganz vndewohnt. hier sind auch viel sarnnehme Edle Geschlechter. Der Meerhafn dieses orthes war vorzeiten bequäm genug / aber heutiges Tago ist er gang mit Sandt gefüllt / weil niemandt Sorg darzu trägt. Von dieser Stadt an bis nahe bey Tarentum gibt es lauter

Wälder von Olioen vnd Datteln. Darauß volgt die sarnnehme vnd Volckreiche Stadt Barulum, bey ihnen Barletta genant. Fridericus der II Römischer Keyser hat dieselbige / wie etliche sagen / gebawet. Witten in der Stadt steht ein Königs Metallen Bildnuß / ganz gewapnet / 10 Schuh hoch. Die Inwohner sagen / es sey das Bildnuß des Keysero Heraclius, können aber nicht sagen / wer es außgericht habe. Barulum wird vnter die 4 sarnnehmste Castellen in ganz Italia gerechnet / dann die Italianer pflegen zu sagen / Fabriciano nella Marca; Prato in Toscana, Crema in Lombardia, Barletta in Puglia. Der sarnnehme berühmte Prediger Mönch Gabriel war hier gebohren / dessen Predigten noch heutiges Tago zu finden sind. Wie es vorzeiten dieser Stadt ergangen / erzehlt Sabellicus in seinem letzten Buch / Enneas genant. An diesem orth ist das Wasser nächst dem Bestadt so vntieff / das man vberall zu Fuß durchgehen kan.

Barletta.

Innerhalb dieses Landtes / beginnende vom Fluß Aufidus. ligt erstlich Canna, ein berühmter Flecken wegen der grossen Nidertag / so die Römer hier erlitten haben. Florus lib. 11. c. 6. schreibet / die vierde oder schier die letzte / Wunden / so das Römische Reich empfangen hat / war zu Canna, welches ein geringer Fleck in Apulia, aber berühmt wegen der Nidertag von vierzig tausend Römern: Aber Polybius bezeugt in seinem 3 Buch das es schon ein Jahr zuvor / che die Schlacht geschehen ist / eine Stadt gewesen sey / heutiges Tago sieht man nicht mehr / dann die verfallene stadt / welche noch den Namen Canne behalten.

Canna.

Weiter / so ligt an gemelten Fluß Aufidus, 35 Meilen oberhalb Canna. ist die Stadt Canusium, heutiges Tago Canola genant. Es erscheinet genug auß Plinio lib. 22. das es ein Stadt eher zeit gewesen ist / welche mit Waren vnterringt war / darauß auch dieses zu sehen / wie grob die jenige gefehlt haben / welche sarngegeben / Canola vnd Canna sey eine Stadt gewesen. Dar sind auch noch mehr kleine Städte / sein / Minorbino, Alta Mura, Gravina, Callano, Conuertano, &c. vnd die Stadt sonst Bitonto oder Botonto genant / welche sarnnehm ist vnd Volckreich wegen ihres Bischofthums vnd Marckgraffschafft. Hier sind diese sarnnehme Männer gebohren / Antoninus vnd Marianus die Mönch / der erste Barfüßer Ordens / vnd der ander Prediger Ordens. Beschwindt darauß ligt Terlitium vnd Rubi, zwey kleine Städtelein / vnd wird das letzte bey ihnen Rivo oder Rubo genant. Horatius zeiget in seinem ersten Buch Satyr. 5 an / was gestalt er von Canusium nach Rubo kommen sey / in diesen Versen:

Canusium.

*Inde Rubos fessi peruenimus: ut pote langum
Carpentes iter & saltum corruptius imbri.*
Dier Meilen von dar ligt Quarata oder Corato, ein Städtelein dem Marckgraff von Aquinas zugehörig / vnd sieben Meilen von dar ligt Andrium.

Tranum.

BASI-

Ggg





BASILICATA,

Vor alters

LUCANIA.

Weber
es den
Namen
hab.



Lieche halten vnd geben für/
dieses Land seye darumb Lu-
cania genant worden / weil es
schon recht vnter einem kla-
ren vnd liechten Stern ligt:
Anderer hergege sagen / es hab
den Namen von einem Mann
mit Namen Lucius / welcher die Posidonia-
ten / als sie von ihren Lands-Scute den Samniten
aufgejagt seind worden / in dieses Land geführt
vnd gleichsam eingesetzt hat; heutiges Tags Ba-
siliicata genant / warum aber / ist vnbekant. Lean-
der meinet / es sey von einem Basiliscen so genant
worden / vnd kan wol seyn / daß / weil es in diesem
Landt rauhe Berge / vnd viel krumme / schlimme
vnd tieffe wässrige Wege gibt / sonderlich des
Winters / daß es darumb auch einen bösen vnd
krumgehenden oder kriechenden Basiliscen ver-
glichen vnd so genant ist worden.

Erängen.

Der Lucaner Gränzen seind heutiges Tags
diese / von Niedergang der Fluß Silarus, an wel-
chem sich auch Campania endigt / von Mittag
das Tyrrhenische Meer / von Aufgang der Fluß
Griechenlands / von Mitternachte die Insel Peu-
ce in Apulia, mit einem theil der Hirpiner. Li-
uius sagt / es sey vberall ein Bergachtig vnd rauh
Landt / vnd in der beschreibung desselben gibt er
eine sehr lustige Frag für / was für Glück oder
fortgang die Römer wol möchten gehabt haben /
wann sie mit dem Alexander Magnus hetten mus-
sen Krieg führen. Ich halt diesen orth heutiges
Tags vor Volkreicher als er vor zeiten gewesen
ist / wiewol auch noch an jeko viel Einden vnd
vnbewohnte örther aldar gefunden werden /
weil die Wege böß vnd in den Wälden viel Schel-
men vnd Mörder sich auffhalten. Es ist vor an-
gedeutet worden / wie schön vnd grosses Horn-vieh
es in diesem Landt gibt / mehr als in den andern
theilen des Italien. Der alte Poet Lucilius pre-
set die Lucanische Stier vor andern. Strabo vnd
Plinius melden / daß in diesem Landt erstlich ge-
wohnt haben die Pelasgen / Italianer / Morge-
ten vnd Sicilien / welches alle Völcker seind ge-

wesen des Grossen Griechenlands / vnd daß zu
lezt erst die Lucaner dasselbige haben eingenom-
men vnd besessen. Der Lucaner wird viel bey den
alten Lateinischen vnd Griechischen Scribenten
gedacht / welche auch vnter andern fürgeben / daß
sie von Anfang eine Democratische Politicy ge-
habt haben / darnach aber / als sie krieg musien
führen / ertwählten sie ihnen König. Was für streit
die Lucaner mit den Römern gehabt / vnd wie es
abgelauffen / erzehlt Livius vñ andere Scribentē
an unterschiedlichen plätzen. Dieses Volk ist ge-
wohnt gewesen Jungen auff die Spartanische
maniere auffzuziehen vnd abzurichten / dann von
ersien als sie noch klein waren / musien dieselbe in
den Wälden bey den Hirten bleiben / es wurde ihne
kein Knecht / ja keine Kleyder vmb sich damit zu
bedecken / oder darin vnd darauff sie schlaffen
möchten / gegeben. Vnd dieses theten sie / daß die
syrige von Kindes Wesen an des rauhen vnd har-
ten Lebens auffer der Stadt gewohnen solten;
Ihre Speiß war Wildbrät / ihre Trand war
von Honig / Milch / oder frisch Wasser; auff diese
weiß wurden sie geschickt gemacht zum krieg. Die
Lucaner machten ihre Schild von Fichten oder
Beyden / vnd bedeckten sie alsdamm mit Leder.
Plinius meldet / alle diese nachfolgende Völcker
seyen der Lucaner Colonien gewesen: Atinates,
Bantinos, Eburinos, Grumentinos, Polentinos,
Sontinos, Sirinos, Terilanos, Vrcentinis, Volcen-
tanos, Numestranos. Hier ligt ein Bischoffliche
Stadt Venusia, heutiges tags Venosa: Etliche
geben für / Venusium habe den Namen wegen der
Venus, die man dieses orths mit Gottesdienst ge-
ehret hat. Acron der Aufleger oder verklärer des
Poeten Horatii sagt / sie seye zwischen Apulia vnd
Lucania gelegen; sie wird auch vnter die Colo-
niengerechnet. Hier war der fürnehme Poet
Horatius gebohren / welcher auch darumb Venu-
sinus genant wird. Als die Römer bey Cannä
von Hannibal geschlagen / flohe der Bürgerme-
ster Varro mit 50 Reutern in diese Stadt / ver-
lassende seinen Collegam L. Emilium Paulum,
welcher in der Schlacht geblieben ist.

Vausia.

